



BERATUNG

SCHUTZ

PRÄVENTION

Willkommen

Als ich vor einiger Zeit früh morgens durch unser Haus ging, war es sehr still, die meisten Frauen und Kinder schliefen wohl noch. Für einen kurzen Moment hatte es den Anschein, alle Zimmer seien leer. Ich dachte: das wäre ein Traum, wenn keine Frau und kein Kind häusliche Gewalt erleben müssten und deshalb niemand mehr hier wäre.

Dann ging eine Tür auf und ein kleines Mädchen lief durch den Gang. Ich schaute ihr nach und hatte das Gefühl: es ist gut zu wissen, dass es hier einen Platz gibt, der frei ist von Gewalt.

Seit Herbst 2019 bin ich Geschäftsführerin des Vereins Frauen helfen Frauen Ortenau. In dieser Zeit durfte ich erfahren, mit welchem unglaublichen Engagement unsere jetzt 25 Mitarbeiterinnen, 8 Vorstandsfrauen und über 60 Ehrenamtliche bei der Unterstützung des Vereins, in der ambulanten Beratungsstelle und im Frauenhaus jeden Tag antreten, um den betroffenen Frauen und ihren Kindern Schutz, Beratung und Begleitung zu geben.

Jeder von uns weiß, wir können keine häusliche Gewalt verhindern. Aber durch unsere Arbeit tragen wir ein kleines Stück dazu bei, die Folgen der Gewalterfahrung aushaltbarer zu machen und einen Schritt in ein Leben ohne Gewalt und Angst zu gehen. Mit großem Respekt und Demut vor der Vergangenheit stelle ich mich als Geschäftsführerin gerne den zukünftigen Aufgaben und weiß mich unterstützt von verlässlichen Netzwerk- und Kooperationspartner*innen.



Petra Fränzen
Geschäftsführung



Will:kommen

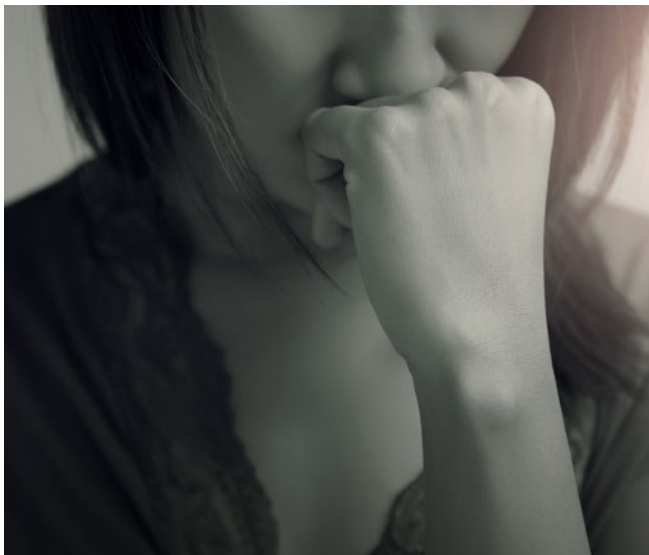
Wir schreiben das Jahr 2019

Die polizeiliche Kriminalstatistik Baden Württemberg verzeichnete 12.125 Fälle von häuslicher Gewalt, fast 10.000 verübt an Frauen, 27 von Ihnen wurden getötet ... die Dunkelziffer liegt deutlich höher.

Doch bereits diese 10.000 betroffenen Frauen aus dem letzten Jahr sind schwer vorstellbar.

Zum Vergleich: das sind

- alle Frauen aus Oberkirch oder ...
- jede 2. Frau aus Lahr bzw. Kehl oder ...
- jede 3. Frau aus Offenburg



Und eins darf man nie vergessen – hinter jeder Zahl steht ein Schicksal:

- Eine junge Frau, die in einer glücklichen Ehe gelebt hat, bis sie berufsbedingt als Familie wegziehen mussten, der Mann sich der rechtsradikalen Szene angeschlossen hat und gewalttätig wurde
- Eine Frau, die mit ihren schwerst traumatisierten Kindern vor ihrem gewalttätigen Mann geflüchtet ist, all ihren Mut zusammengenommen hat, um sich hier – ohne soziales Netz, ohne Kindergartenplätze, ohne ... – ein neues Leben ohne Gewalt aufzubauen
- Oder eine schwangere Frau, die kurz vor der Geburt zu uns gekommen ist, um sich und ihrem Baby eine Zukunft zu geben, die nicht bestimmt ist von Angst und Schmerz

Nicht nur die Häufigkeit, mit der häusliche Gewalt vorkommt, wird oft unterschätzt, sondern auch über den betroffenen Personenkreis herrschen falsche Vorstellungen: das Bild des trinkenden, sozial schwach gestellten, prügelnden Ehemannes entspricht nicht der Realität. Gewalt kommt in den besten Familien vor und macht weder vor Bildung noch vor Wohlstand Halt, das heißt, im Akademikerhaushalt wird genauso häufig Gewalt gegenüber Frauen ausgeübt wie anderswo. Gleichzeitig besteht in den bildungsnäheren Schichten eine große Scham über die Gewaltsituation zu sprechen und sich Hilfe zu holen.

Will:kommen

Aus Angst ...

- vor noch massiveren Bedrohungen und Gewalt, wenn sie sich gegen den/die Täter(in) stellen, indem sie die Gewalt öffentlich machen,
- dass ihnen nicht geglaubt wird,
- vor der Reaktion des Umfeldes, dass sie verachtet werden,
- ohne finanzielle Mittel dazustehen und nicht zu wissen, wie sie den Lebensunterhalt bestreiten können,
- dass ihnen niemand zur Seite steht,
- alleine zu sein,
- ... **dauern die Gewaltbeziehungen oftmals sehr lange an.**

Und auch das sagt die Statistik:

In über der Hälfte der Polizeieinsätze befanden sich Kinder am Tatort, von denen die meisten jünger als 12 Jahre waren. Dass unter der belastenden Situation auch ihre Kinder leiden, vergrößert den Druck der Frauen zusätzlich. Wenn Kinder Zeugen von Gewalt (gegen die eigene Mutter) sind bzw. sein



müssen, versuchen sie häufig, die Mutter zu schützen. Wenn/weil sie nicht helfen können, plagen sie Hilflosigkeit, Angst, Entsetzen und Schuldgefühle. Wirft man einen Blick auf die konkrete Beratung, haben wir zunächst die rechtliche Situation: Die Einordnung von Körperverletzungen, Nötigungen etc. gelingt meist noch problemlos, dann kommen all die Fragen, die der häuslichen Gewalt folgen: Was wird aus der gemeinsamen Wohnung, sind Kinder vorhanden, wie ist der künftige Umgang zu regeln etc.?

Auf der anderen Seite stehen die persönlichen, die körperlichen und psychischen Folgen. Oft trauen sich Opfer von häuslicher Gewalt erst nach einer längeren Zeit, ihre Situation aktiv zu verändern.

In nur einem Jahr ist der Beratungsbedarf in unserer Fachberatungsstelle **um mehr als 20 % auf über 400 Beratungen in 2019** gestiegen, innerhalb von 5 Jahren ist dies eine Steigerung um fast 100 %.

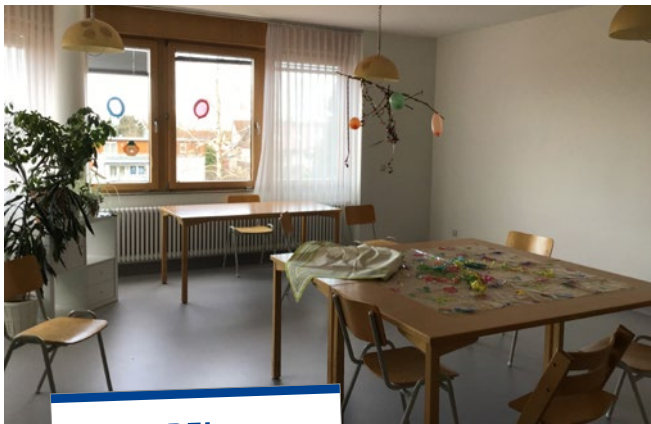
Viele Frauen fühlen sich verantwortlich für das Funktionieren der Beziehung, erleben es als ihr Versagen, wenn die Beziehung scheitert, sie wollen dem Partner noch eine Chance geben, sie haben Mitleid mit ihm, machen sich Sorgen, wer sich dann um ihn kümmert, sie wollen den Kindern nicht den Vater nehmen, sind ratlos, wie sie nach einer Trennung allein zurecht kommen, sie machen sich

Will:kommen

Sorgen um die finanzielle Zukunft. Häufig gelingt die Trennung oder die Beendigung der Gewalt erst nach mehreren Versuchen. Viele Betroffene brauchen einige Anläufe, den richtigen Zeitpunkt und die passende Unterstützung, um diesen Weg zu gehen.

Für die Befreiung aus der Gewaltbeziehung spricht die Aussicht auf ein gewaltfreies, selbstbestimmtes Leben. Wiedergefundenes Selbstvertrauen und neu gewonnene Sicherheit können Müttern (und ihren Kindern) Wege eröffnen.

In diesem z.T. sehr komplexen Prozess stehen unsere Beraterinnen in der Fachberatungsstelle den Frauen zur Seite, suchen mit ihnen gemeinsam Wege und respektieren bei allen Angeboten, ob und welche Hilfe die Frauen möchten und was sie im Moment benötigen – unsere Schlüsselwörter dabei sind Schutz, Sicherheit und Unterstützung. Wo immer möglich und nötig beraten wir in unseren Räumlichkeiten, haben aber auch die technischen Möglichkeiten geschaffen für die Beratung per Telefon, Video-Telefonie oder online-Beratung.



**HILFE BEI
HÄUSLICHER GEWALT**

Frauen helfen Frauen
Ortenau e.V.

BERATUNG SCHUTZ PRÄVENTION

Ortenberger Straße 2 • 77654 Ortenburg
info@hlf-ortenu.de • www.hlf-ortenu.de

Gewalt ist das, was Sie verletzt, demütigt und erniedrigt. Sie müssen das nicht länger ertragen. Für das gewalttätige Verhalten Ihres Mannes, Partners oder Ihrer Familie sind nicht Sie verantwortlich. Niemand hat das Recht, Ihnen etwas anzutun, was Sie nicht wollen.

Wenn Sie diese Situation beenden wollen und dabei Unterstützung suchen, wir sind für Sie da! Rufen Sie uns an:

☎ 0781 - 343 11



Will:bleiben

Seit Vereinsgründung vor mehr als 35 Jahren ist es dem Verein gelungen, eine gut funktionierende Vernetzung mit allen relevanten Akteuren im regionalen und überregionalen Umfeld aufzubauen. In 2019 haben wir uns (über)regional in fast 15 Arbeitskreisen als aktive Partnerinnen und thematisch eingebracht. In dieser engen Zusammenarbeit konnten wir erreichen, dass die Perspektive **vom Bedürfnis** der Opfer nach Schutz und Unterstützung **zum Recht** der Opfer auf Schutz und Unterstützung wechselt.

Seit unserer Gründung konnten wir rund 1.800 Frauen und ca. gleich vielen Kindern in unserem Frauenhaus Schutz und Begleitung. Aber!! **Allein in 2019 konnten wir 100 Frauen und Kinder wegen Vollbelegung nicht aufnehmen.**

Dank großartiger Unterstützung durch den Ortenaukreis haben wir die Weichen gestellt, zukünftig 20 Frauen und ihren Kindern einen Schutzplatz zu bieten.

Wir haben passende Räumlichkeiten gesucht und gefunden, notwendige Renovierungen angestoßen und begleitet, Räume geplant und umgeplant, Sicherheitssysteme installiert, Kisten gepackt und beschriftet, Personal gesucht und eingestellt, den Tagessatz nachgerechnet und (neu) verhandelt, Möbel aufgebaut,

Willkommenspräsente vorbereitet ... alles getan, um den betroffenen Frauen und ihren Kindern ein kleines Stück Würde und Zukunft (zurück) zugeben. Kaum war unser neues Haus eröffnet, waren schon alle Plätze belegt.

Trotz der im Ortenaukreis bereitgestellten Plätze beziffert das Sozialministerium die Zahl der fehlenden Plätze in Baden Württemberg aktuell auf 633.



Will: helfen

Wenn wir die Arbeitskraft, die jede der über 60 ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unermüdlich für unseren Verein einbringt, in Stunden umrechnen würden, sind wir bei weit mehr als 10.000 Stunden.

Oder anders ausgedrückt: mehr als 416,67 Tage pro Jahr können wir auf ihre Unterstützung bauen, sei es im Frauenhauslädele, sei es bei unseren 2x im Jahr stattfindenden Bücherflohmärkten, sei es bei Umzugshilfen für unsere Frauen, sei es bei Aktivitäten für und mit den Kindern oder rund um unser Frauenhaus ...

Noch längst reichen die staatlichen Fördermittel nicht aus, damit der Verein Frauen helfen Frauen e.V. jeden Tag unbesorgt antreten kann, betroffenen Frauen und ihren Kindern Schutz, Beratung und Begleitung zu geben. Deshalb sind wir dringend auf all die Menschen angewiesen, die uns durch ihre Spenden oder Mitgliedsbeiträge finanziell unterstützen.

WIR FREUEN UNS ÜBER JEDE SPENDE!

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung erhalten möchten, schreiben Sie bitte Ihre Adresse in den Verwendungszweck Ihrer Überweisung.

UNSER SPENDENKONTO:

Frauen helfen Frauen Ortenau e. V.
Volksbank Offenburg eG
IBAN DE39 6649 0000 0006 6493 00
BIC GENODE61OG1

Will: danken

Es ist Zeit, den vielen Menschen, die uns in unserer täglichen Arbeit mit von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern unterstützen, DANKE zu sagen!

DANKE

- ... für ihr Engagement
- ... für ihr offenes Ohr
- ... für ihre Spenden und Zuschüsse
- ... für ihre mehrere Hundert ehrenamtlichen Stunden dafür, dass wir es immer wieder gemeinsam schaffen, hinter den Zahlen die Einzelschicksale zu sehen und nicht wegzuschauen.

Aber ich möchte auch den vielen Frauen, die es zu uns geschafft haben, DANKE sagen.

DANKE

- ... für ihren Mut, die Gewaltsituation zu unterbrechen
- ... für ihre Geduld, wenn kein Platz bei uns frei war/ist
- ... für ihr Vertrauen, dass Sie bei uns Schutz und Hilfe finden
- ... dafür, dass wir gemeinsam mit Ihnen und Ihren Kindern ein Stück Ihres Weges in eine gewaltfreie Zukunft gehen dürfen.



BERATUNG SCHUTZ PRÄVENTION

Ortenberger Straße 2 • 77654 Offenburg
info@fhf-ortenau.de • www.fhf-ortenau.de



UNSER SPENDENKONTO:

Frauen helfen Frauen Ortenau e. V.
Volksbank Offenburg eG
IBAN DE39 6649 0000 0006 6493 00
BIC GENODE61OG1